

1. Theoretischer Teil

1.1 Verantwortlichkeit des Sportbootführers

- Es sind alle Maßnahmen zu treffen um:
 - die Gefährdung von Menschenleben,
 - die Beschädigung von Fahrzeugen, Schifffahrtszeichen, Ufer- und Strombauwerken,
 - die Behinderung der Schifffahrt,
 - und die Beeinträchtigung der Umwelt zu verhindern.
- Die Zahl der Zugelassenen Personen (6) darf nicht überschritten werden.
- Die Zahl der Mindestbesatzung (2) darf nicht unterschritten werden.
- Der Schiffsführer muss während der Fahrt an Bord bleiben.
- Das Schleppen von anderen Fahrzeugen oder Wassersportmitteln ist untersagt.
- Der Schiffsführer darf nicht beeinträchtigt sein durch:
 - Übermüdung
 - Einwirkung von Drogen, Alkohol (0,5 Promille), oder Medikamente
- Der Schiffsführer hat vor Fahrtantritt die erforderlichen Reisevorbereitungen zu treffen
 - Wind- und Wetterverhältnisse feststellen
 - Fahrtüchtigkeit und Betriebssicherheit des Fahrzeuges überprüfen
 - Anker an Bord holen und sichern
 - Badeleiter einklappen
 - Gepäck und andere Gegenstände sachgemäß verstauen/sichern
 - Motor ausreichend warmlaufen lassen

1.2 Pflichten der Besatzung und sonstiger Personen

- Den Anweisungen des Schiffsführers ist Folge zu leisten.
- Der Schiffsführer hat zur Einhaltung der Verordnung beizutragen.

- Personen die vorübergehend selbstständig den Kurs und die Geschwindigkeit ändern, dürfen ebenfalls nicht „beeinträchtigt“ sein und sind zur Einhaltung der Verordnung verpflichtet. Dies hat der Schiffsführer sicherzustellen.

1.3 Rettung und Hilfeleistung

- Der Schiffsführer muss bei einem Unfall, der die Besatzung oder Fahrgäste gefährdet, zu ihrer Rettung alle verfügbaren Mittel aufbieten.
- In Not geratenen Personen ist unverzüglich Hilfe zu leisten, insofern das eigene Leben nicht in Gefahr gebracht wird.
- Nach einem Schiffsunfall hat sich jeder Beteiligte über die Unfallfolgen zu vergewissern und ist verpflichtet die Personalienfeststellung zu ermöglichen.

1.4 Fahrtgebiet und seine Besonderheiten

- auf Karte erläutern.
- Untiefen, Langer Graben nicht befahrbar, Rücksicht auf Weiße Flotte, Wassersportgebiete, Durchfahrt in Ziegelinnensee erst wenn weitestgehend einsehbar, verengte Durchfahrt bei Brücke unter Güstrower Straße (Weiße Flotte nicht behindern), im Ziegelinnensee ist das Ankern und Tauchen verboten, Anfahrt Frankenhorst (Best Western Hotel) verboten, Flache Stelle Ecke Frankenhorst.

1.5 Verkehrsregeln

- Begegnungen und Überholmanöver nur wenn das Fahrwasser breit genug ist.
- Kurs und Geschwindigkeit nicht so verändern, dass die Gefahr eines Zusammenstoßes besteht.
- Kleinfahrzeuge müssen Großfahrzeugen ausweichen.
- Kleinfahrzeuge sollten aneinander vorbeifahren wie im Straßenverkehr. (anderes Boot auf der linken Seite)
- Schwimmer, Paddler und Segler haben immer Vorfahrt. Ihnen **muss** ausgewichen werden.
- Bei gleicher Größe sind Maschinenfahrzeuge gleichberechtigt.
- Nach Möglichkeit immer über das Heck des anderen Bootes ausweichen.

- An Badeufern, ausgelegten Angel- und Fischereigeräten, Anlegestellen und Fahrgastschiffen so vorbeifahren, dass weder Personen noch Anlagen gefährdet werden.

1.6 Bezeichnungen

Verkehrszeichen, Betonung, Bezeichnung von Brückendurchfahrten.

1.7 Verhalten beim Begegnen, insbesondere an Engstellen, Brücken, Einmündungen, Ausfahrten

- Geschwindigkeit drosseln.
- Rechtsfahrgebot
- In Kanälen nicht schneller als 6 km/h fahren.
- In Kanälen oder an Engstellen darf weder angelegt noch geankert werden.

1.8 Verhalten an Liegestellen und Ankerplätzen

- Den Liegeplatz so dicht am Ufer wählen wie es der Tiefgang und die örtlichen Verhältnisse gestatten.
- An eine Uferpartie ist vorsichtig heranzufahren.
- Die Fahrrinne für die Schifffahrt muss frei bleiben.
- Das Boot muss so verankert oder festgemacht werden, dass seine Lage nicht in einer Weise verändert werden kann.
- Bei starkem Wind am Ankerplatz beide Anker hinten befestigen.
- Auf Windverhältnisse und Sog- und Wellenschlag achten. **Immer orthogonal zum Rand stellen! Auf Wellen anderer Boote aufpassen!**
- Ein Boot darf nicht „treiben“.
- Besonders gekennzeichnete Gebiete sind vom Ankern und Liegen ausgeschlossen.

1.9 Umweltgerechtes Verhalten und seine Bedeutung für das Fahrtgebiet

- Meiden sie das Einfahren in Röhrichtbestände, Schilfgürtel und alle sonstigen dicht und unübersichtlich bewachsenen Uferpartien und halten sie einen ausreichenden Abstand.

- . Benutzen sie für das Landen die dafür vorgesehenen Plätze oder solche Stellen, an denen sichtbar kein Schaden angerichtet werden kann.
- Abfälle gehören nicht ins Wasser, sondern in die dafür vorgesehenen Behälter.
- Versuchen Sie in ufernahen Bereichen Rücksicht auf die Nist- und Laichgebiete der am Schweriner See beheimateten Tiere acht zu geben. Geräuschpegel möglichst gering halten.

1.10 Umweltgerechte Bedienung des Fahrzeugs und seiner Einrichtung

- Fahren sie nach Möglichkeit das Fahrzeug nicht mit maximaler Geschwindigkeit, um den Lärmpegel und den Schadstoffausstoß zugunsten ihrer Umwelt gering zu halten.
- Schütten sie den Inhalt des Bord-WC`s unter keinen Umständen über Bord.
- Wenn sie tanken müssen, versuchen sie nach Möglichkeit nicht einen einzigen Tropfen daneben zu schütten.

1.11 Zuständige Behörden

- Wasser- und Schifffahrtsamt Lauenburg
- Wasserschutzpolizei Schwerin

2. Praktischer Teil

2.1 Motor starten und stoppen

- Vergewissern Sie sich, dass der Gashebel im Leerlauf steht.
- Den Motor nicht länger als vier Sekunden zünden lassen.
- Der Motor ruckelt etwas wenn er kalt ist. Lassen Sie dem Motor Zeit zum warmlaufen.

2.2 Vorwärtsfahrt, Rückwärtsfahrt und Aufstoppen

- Zum Vorwärtsfahren den roten Hebel nach oben ziehen und in einer gleichmäßigen Bewegung nach vorne schieben.
- Zum Rückwärtsfahren den roten Hebel nach oben ziehen und in einer gleichmäßigen Bewegung nach hinten schieben.
- Niemals extrem hastig die Geschwindigkeit steigern oder drosseln.
- Niemals aus dem Vorwärtsgang direkt in den Rückwärtsgang schalten. Schraube muss auspendeln.
- Zum Aufstoppen befolgen Sie die Anweisungen zum Rückwärtsfahren.
- Lassen Sie sich immer die Sicht auf den Motor frei.

2.3 An- und Ablegen

- Beim An- und Ablegen vom Liegeplatz am Paulsdamm sind die Fender ins Boot zu holen, da sie das An- und Ablegen behindern würden. Das Boot wird vorne gelöst und von Hand hinten zwischen die Pfosten gezogen. Im Rückwärtsgang weit genug herausfahren um mit ausreichendem Platz beidrehen zu können.
- Im Allgemeinen gilt bei Landungsmanövern möglichst langsam an den gewünschten Platz zu fahren. Bei Unsicherheiten die Paddel zur Hilfe nehmen.
- Der Bootshaken ist Griffbereit zu halten.
- Ankerleinen oder Festmacherleinen müssen sich an den Klampen befinden.
- An einem Landemanöver müssen sich immer alle Mitfahrer beteiligen, um ein hohes Maß an Sicherheit gewährleisten zu können.
- Beim An- und Ablegen in engen Räumen ist immer auf die Windverhältnisse zu achten. Das Boot ist im geschlossenen Zustand sehr windanfällig.

- Nach dem Verlassen des Liegeplatzes am Paulsdamm sind die Fender sofort wieder auszulegen.
- Achten Sie auf andere Verkehrsteilnehmer.

2.4 Festmachen

- Wenn sie sich an einem Liegeplatz festmachen, vergewissern sie sich, dass das Boot ausreichend befestigt ist. Es muss immer über mindestens zwei Verbindungen festgemacht sein.
- Für das Festbinden gilt immer: **Doppelt hält besser!**
- Machen sie die Leinen ausschließlich an den Klampen fest.
- Vergewissern sie sich, dass die Fender den nötigen Kontaktschutz bieten.

2.5 Ankern

- Suchen sie sich nach Möglichkeit eine windgeschützte Ecke.
- Ankern sie nicht an zu tiefen Stellen..
- Ankern sie so dicht am Ufer, wie es die Umstände zulassen.
- Werfen sie immer zuerst den Anker mit der 40m Leine **hinten** über Bord. Dazu lösen sie den Ring durch den die Beine befestigt sind. Wenn die Beine aufgeklappt sind, befestigen sie den Ring wieder so, dass die Beine gespreizt bleiben. Bereiten sie beide Anker dementsprechend vor.
- Fahren sie nun langsam vorwärts und lassen sie nach hinten Leine. Achten sie dabei darauf, dass die Leine nicht in die Schraube gerät.
- Wenn sie ausreichend Leine gelassen haben und still stehen, werfen sie **vorne** den Anker über Bord.
- Ziehen sie sich **hinten** wieder so dicht an den Anker heran, dass beide Ankerleinen schräg vom Boot wegführen und befestigen sie die Leinen an den Klampen.
- Kontrollieren sie nach einiger Zeit nochmal die Leinen und spannen sie wenn nötig nach.
- Die Leinen dürfen nicht weit vom Boot weg an der Oberfläche schwimmen oder zu lang gelassen werden, damit andere vorbeifahrende Boote nicht gefährdet werden.

Vorsicht:

1. **Niemals die Ankerleinen an einem anderen Punkt als den Klampen befestigen!**

2. **Die Ankerleine darf niemals gerade herunterhängen, da sonst kein Halt geboten ist.**
3. **Falls die richtige Ausführung nicht wie beschrieben gegeben ist, muss das Manöver wiederholt werden!**
4. **Ankern sie nur dort wo sie Ankern dürfen!**
5. **Ankern sie nicht in Durchfahrten!**
6. **Passen sie auf die Ankerleinen auf. Verheddern sie sich nicht mit den Füßen in ihnen und bereiten sie das Reinwerfen so vor, dass weder sie noch die komplette Ankerleine über Bord geht. Das Seil muss immer vernünftig aufgerollt sein um ordentlich abzurollen.**

2.6 Wenden auf engem Raum

- Sollten Sie auf engem Raum wenden müssen, vergewissern Sie sich vorher, dass Sie niemanden behindern.
- Bringen Sie das Boot zum Stillstand.
- Schlagen Sie das Lenkrad in eine Richtung komplett ein und geben Sie Gas nach vorne, dann schalten sie wieder in den Leerlauf. Drehen sie nun das Lenkrad komplett in die andere Richtung und geben Sie Gas nach hinten.
- Wiederholen Sie diesen Vorgang so oft bis Sie die gewünschte Ausrichtung erreicht haben.

2.7 Mann-über-Bord-Manöver

- Sollte jemand beim Vorwärtsfahren, links oder rechts, über Bord gehen, versuchen Sie den Motor von der Person wegzubewegen, indem sie hinter Ihm einschehren.
- Werfen Sie den Rettungsring in die Richtung der Person.
- Bringen Sie das Boot erst auf ausreichend Abstand um sicher wenden zu können.
- Fahren Sie nun langsam auf die Person zu um sie über die Badeleiter wieder an Bord nehmen zu können.
- Sollte jemand beim Fahren vorne über Bord gehen, schalten Sie sofort den Motor aus.

2.8 Grundberührungen

- Sollte es trotz der Hinweise auf die Untiefen zu einer ungewollten Grundberührung oder zum Auflaufen kommen, dann **geraten sie nicht in Panik**.

Verhalten Sie sich wie folgt:

- Stellen Sie den Motor aus und belassen Sie ihn im Vorwärtsgang.
- Heben Sie die Schiffsschraube etwas nach oben.
- Sehen Sie sich die Bodenbeschaffenheit an und suchen Sie den besten Kurs in tieferes Gewässer.
- Fahren oder paddeln Sie langsam aus der Gefahrenzone heraus.
- Sollten sie feststecken gibt es eine einfache Lösung. **Ab ins Wasser und schieben**. Wenn eine Person von Bord geht steigt das Boot weiter auf. Im Normalfall sollte dies schon reichen damit das Boot frei kommt. Wenn sich mehrere Personen noch an Bord befinden, sollten sie das Gewicht gleichmäßig verteilen, oder mit ins Wasser gehen und schieben helfen. Wenn Sie nun das Gefühl haben, dass es wieder tief genug ist gehen sie an Bord, stellen Sie den Motor wieder nach unten und fahren Sie langsam aus der Gefahrenzone heraus.

2.9 Ausfall der Maschieneanlage

- Sollte der Motor nicht starten machen Sie folgendes:
 1. Überprüfen Sie, ob auch wirklich der Leerlauf drin ist und den Notausschalter.
 2. Überprüfen Sie die Bowdenzüge.
 3. Überprüfen Sie die Sicherungen. Wenn defekt, dann wechseln.
 4. Überprüfen sie den Benzintank. Tanken sie gegebenenfalls nach.
 5. Wenn noch Benzin drin ist, die Zündung kommt, der Motor aber nicht startet, dann pumpen sie am Benzintank nochmal nach.
 6. Sollte gar nichts funktionieren, versuchen sie nach Möglichkeit so dicht wie möglich an den Rand zu paddeln und kontaktieren sie uns (01721854590) **wir werden uns darum kümmern!**

2.10 Motorbrand

- Sollte es zu einem Motorbrand kommen, **geraten Sie nicht in Panik**, schalten Sie die Zündung aus, nehmen Sie den Feuerlöscher, entsichern Sie ihn und löschen Sie den Brand.
- **Rufen Sie uns in diesem Fall nach dem Löschen sofort an! 01721854590**
- **Versuchen Sie nicht erneut den Motor zu starten!**
- Lösen Sie den Benzinschlauch nach dem Löschen.
- Versuchen Sie an den Rand zu paddeln, oder einen Anker auf Grund zu werfen.

2.11 Manövrierunfähigkeit

- Verhalten Sie sich in diesem Fall so wie in den vorher beschriebenen Fällen:
 1. **Geraten Sie nicht in Panik**
 2. Machen Sie einen Fehlerausschluss und versuchen sie den Motor wieder zu starten.
 3. Sollte die Lenkung ausgefallen sein, oder aus einem anderen Grund nichts mehr möglich sein, versuchen Sie wieder nach Möglichkeit an den Rand zu paddeln. Sollte dies zu weit sein, versuchen Sie einen Anker auf Grund zu lassen und rufen Sie uns an. 01721854590

2.12 Instrumente erklären

- Innenbeleuchtung, Hupe, Zigarettenanzünder - USB, Kühlschranks

2.13 Anlegen von Rettungswesten

- erläutern!

3. Zusätzliche Hinweise

- Bitte nichts auf die Seile legen oder ranhängen, da sie sonst schnell durchhängen.
- Bitte beachten Sie die Gefährlichkeit der sich drehenden Schiffsschraube.
- Lassen Sie nach Möglichkeit im Dunkeln nicht das Licht an und die Fenster offen, um die Belästigung durch Mücken möglichst gering zu halten.
- Ziehen Sie vor der Benutzung der Toilette immer erst dem Hebel mit der Aufschrift „Pull“ heraus.
- Versuchen Sie den Stromverbrauch an der Batterie möglichst gering zu halten.
- Öffnen Sie die Bänke nach Möglichkeit indem Sie hinten hineingreifen um Verletzungen an den Fingern zu vermeiden.
- Versuchen Sie es zu vermeiden die Fenster mit eingecremten Händen hochzuwickeln.
- Zum Bettbauen legen sie die Platten zwischen die Bänke. Vom Tisch Beine abschrauben.
- Beim Fahren vorne das Fenster auflassen.
- Bitte nicht die Seile neu knoten.
- Fensterhalterungen über Nacht am besten fixieren, da sie sonst klappern könnten.
- Bitte nichts aufs Dach legen, da sonst Teppich oder Solarmodul beschädigt werden können.
- Die Motoren sind bei den 6er Flößen, im Bedarfsfall, nur moderat anzuheben.